

kommen. Es mag Klugheit sein, sich neutral zu verhalten und ohne Konflikt auszukommen, es mag sogar die Notwendigkeit dazu bestehen, da alle Energien dagegen gesammelt werden müssen in dem gemeinsamen, alle Kämpfer umfassenden Willen zur Revolution, deren aufklärender Vorbereitung und Verwirklichung. Die soziale Revolution, die um die Gemeinschaft geht, kann sich nicht in Einzelauseinandersetzungen auflösen, das bedeutet schon Eingeständnis der künftigen Niederlage, und ist einfach nichts mehr als eine andere Form der Selbstvernichtung. Nachdenken soll man aber darüber, daß der bürgerliche Staat und die Familie eine Erziehung unter ihren Gesetzen geschaffen haben, die die alleinige Unterscheidung von Gut und Böse für sich in Anspruch nehmen, in einer dementsprechenden Religion die menschlichen Empfindungen, die eingengt darüber hinaus wuchern, aufsaugen, und dem Menschen eine Zwangsjacke anlegen, die furchtbarer ist, als die für die Widerstrebenden eingerichtete, das Zuchthaus. Hier wird der Mensch schon in seiner ersten Entwicklung gebrochen und zum Arbeitssklaven gestempelt, dessen Los schlimmer als das eines mit der Peitsche getriebenen Eingesperrten ist, da er nach dem äußeren Schein frei bleibt. Die gedankliche Erfassung dieser Dinge ist zwar erst in ihrer vollen Klarheit möglich, wenn alles schon geschehen, und der Mensch schon gebrochen ist. Sie wirkt trotzdem aber bereits mit unbewußt im Gefühl, in der Verzweiflung, in der Lebensverbitterung der Einzelnen und in der Schwäche, Triebe die sich aus dem oder jenem Grunde nicht einordnen ließen, freien Lauf zulassen. Wir sollen nicht immer in Anlehnung an die bürgerliche Ideologie sagen, die Not und die schlechte Erziehung schafft „Verbrecher“. Das ist richtig vom bürgerlichen Standpunkt, weil sie sonst für die bürgerliche Gesellschaft eingefangen worden wären. Wir müssen sagen, es ist die menschlichste Verbitterung den meisten dieser zutiefst unglücklichen Menschen nicht bewußt, über ein Machtsystem sogenannter mensch-